

13./VII. 1917

139

Die Versorgung mit Fleisch. Wenn auch einzelne Bezugsgruppen zuletzt ein wenig mehr Rinder erhalten haben als eine Woche vorher, so hat sich im Gesamtbild der Versorgung von Wien mit Rindfleisch nicht viel geändert. Auf dem Markte wurden Montag 2515 Rinder, davon 211 aus Ungarn, zugeführt. Insgesamt waren es um 130 mehr als vor einer Woche. Dagegen sanken die Bezüge außer Markt von 2328 auf 1020 Stück. Dieser große Ausfall kann den geringen Zuwachs nicht decken, den die unmittelbaren Bezüge der Fleischer aufwiesen. Sie erhielten diesmal statt 711 wieder wie eine Woche vorher gegen 1000 Stück. Für das Fleisch für Kinderbemittelte kamen nur 686 Rinder (gegen 970 vorher) zur Verarbeitung. Nur an 200 Stück gingen an die militärischen Anstalten. Diese 5400 Rinder sind hinter der Gesamtmenge vor einer Woche um 1000 Stück zurückgeblieben. Da kann natürlich der Bedarf nicht gedeckt werden und es kommt jetzt oft genug vor, daß viele Leute durch Wochen kein Rindfleisch erreichen können. Auch am gestrigen Stechviehmarkt blieb das Angebot unter dem Erfordernis. Man bot 1482 Kälber, 127 geschlachtete Schweine, 27 geschlachtete Lämmer und 329 geschlachtete Schafe an, die guten Absatz fanden. Außerdem wurden 2200 lebende Schafe aufgetrieben. Diese fanden dennoch wieder Abnehmer zu den alten hohen Preisen, obgleich die Käufer jetzt im Erwerben von Schaffleisch zurückhaltender wurden und an manchem Tag genug von diesem Fleisch übrig bleibt. Man versucht es nicht, die hohen Vieh- und Fleischpreise herabzusetzen, weil man befürchtet, daß die dann Versorgung der Märkte schwieriger werden könnte. Da man jedoch die Möglichkeit hat, durch Requisitionen die Viehzufuhren zu sichern, und die Uebernahmepreise in vielen Provinzen weit unter den Fleischpreisen stehen, ist nicht einzusehen, warum der Bucher der Viehhändler und der Monopolorganisationen weiter bestehen darf. Man verspricht immer Herabsetzung der Preise und wagt sich doch nie daran. Es fehlt auch da an dem Fähigen, der es wagt, in das Wespennest zu greifen.